

Waterperry Gardens

Part 5
Danielas Blog

EIN MAGISCHER ORT IN OXFORDSHIRE

Sieben Meilen östlich vom Herzen des historischen Oxfords entfernt liegen die wunderschönen Waterperry Gardens. Dieser zur Royal Horticultural Society zugehörige Ziergarten hat eine Größe von acht Hektar. 1932 gründete Beatrix Havergal dort die School of Horticulture for Ladies, eine renommierte Gartenbauschule. Der Schwerpunkt lag auf der Lebensmittelproduktion und nicht auf der Anlage von spektakulären Ziergärten. Das Anwesen versorgte den Buckingham Palace und die Chelsea Flower Show mit den hier gezogenen Royal Sovereign Strawberries [Erdbeeren]. Als Havergal gesundheitlich bedingt 1971 die Anlage verkaufte schloss diese Schule. Von diesem Zeitpunkt an lag der Fokus auf der Entwicklung der zahlreichen Gartenräume. Waterperry Gardens sind vor allem für die üppigen Staudenrabatten (english borders) berühmt. Heute beherbergt der Garten einen Pflanzenverkauf, einen Gartenladen, eine Kunstgalerie, eine Geschenkecke, ein Museum und einen Teeladen. Doch der Hauptbesuchgrund für mich war der Garten mit seinen zahlreichen Räumen.

Tritt man in die Gärten ein, erreicht man nach einem kurzen Spaziergang entlang der Mauer des Walled Gardens die Herbaceous Border. Die von Havergal angelegten berühmten Staudenbeetblühen von Mai bis Oktober ununterbrochen.



FOTOS & TEXT: DANIELA TOMAN





Das Beet lässt das Prinzip der Bepflanzung erkennen, welches einige Jahre zuvor von der englischen Gartengestalterin Gertrude Jekyll populär gemacht wurde. Die Stauden wurden so geschickt nach Farbe, Form und Höhe eingesetzt, dass die Bepflanzung ohne Sträucher auskommt und in den drei Jahreszeiten jederzeit ein prachtvolles Erscheinungsbild abgibt. Ein Stück weiter steht in Sichtweite des Anwesens ein roter Granitobelisk. Von weitem sieht er wie ein altägyptischer Obelisk aus. Doch er stammt aus neuerer Zeit und die Gravuren sind Botschaften des Friedens. Nun geht der Weg in die verschiedenen Gartenräume über. Der Formal Garden wurde 1986 als Pendant zum Haus konzipiert. Das zentrale Merkmal ist der Kontengarten, der sich vom Tudor-Knoten ableitet. Hier findet man zahlreiche Kräuter für medizinische und kulinarische Zwecke. Fast nebenan befindet sich der Mary Rose Garden. Er besteht aus zwei Abschnitten, dem Hauptbereich, der von Eibenhecken umgeben und mit Pergolenkonstruktionen bestückt ist und moderne, blühende Sorten enthält und einem zweiten Bereich, dem unteren Garten bepflanzt mit altmodischen Rosen und Sträuchern.



Parallel zum Rosengarten fallen die 100 m langen doppelten Rabatten auf. Dieser Bereich wird auch Long Walk oder Colour Borders genannt. Diese farblich abgestimmten gemischten Rabatten verwenden Stauden, Sträucher und Blumenzwiebeln, die das ganze Jahr über Farbe bringen. Ein weiteres Highlight sind die vom hiesigen Gärtner Alan Bloom entworfenen Inselbeete. Bloom war seiner Zeit voraus indem er Gräser in seine Entwürfe einbezog. Diese wurden zu seiner Zeit noch nicht in Staudenbeeten verwendet. Der Seerosenkanal mit seinem dunklen Wasser liegt still in einer großen Rasenfläche und spiegelt die Umgebung wieder. Im Sommer ist das Wasser mit juwelenartigen Seerosen übersät. Eine Statue von Miranda aus Shakespeares The Tempest überblickt die Szene. Im südlichen Randbereich des Gartens gibt es einen Obstgarten, der jedes Jahr die Früchte für den berühmten Waterperry-Äpfelsaft wachsen lässt. Neben einem Alpengarten unterhält Waterperry Gardens die Nationale Sammlung von Kabschia-Steinbrech-Gewächsen. Für mich sind die Waterperry Gardens ein Genuss für alle Sinne.

